

Alternativer Medienpreis 2024

Der Gewinnerbeitrag in der Kategorie Macht:

„4 Quadratmeter Wahrheit“ (TAZ)

eingereicht von Henning Bleyl

Laudatio für „4 Quadratmeter Wahrheit“ von Peter Welchering

Der Alternative Medienpreis in der Kategorie Macht geht an Henning Bleyl, und zwar nicht für einen Beitrag, sondern für die Unterstützung eines Projektes, nämlich „4 Quadratmeter Wahrheit“. Es geht dabei um das Arisierung-Mahnmal in Bremen. Das Mahnmal wurde am 10. September 2023 eingeweiht.

„Es besteht aus einem sechs Meter tiefen Schacht, der zunächst nichts als Leere zeigt: die scheinbare Abwesenheit von Geschichte, deren Vergessen und Verdrängen. Ganz unten ist jedoch seitliches Licht zu sehen. Wer daraufhin die Perspektive wechselt, zur Uferpromenade hinuntersteigt, erkennt an den Wänden des Schachtes schemenhafte Schattenrisse: Spuren von Möbeln, von Einrichtung, von zerstörten Leben.“

Es geht dabei um die Bremer Logistikfirma Kühne + Nagel, darum, wie dieses Unternehmen durch die Enteignung von jüdischen Menschen in der Zeit des Nationalsozialismus profitiert hat. Zum 125. Geburtstag des Unternehmens soll am Stammsitz in Bremen ein Neubau entstehen. Doch von den Geschehnissen in der NS-Zeit will das Unternehmen auch zum Jubiläum nichts wissen.

Sie sollen nicht aufgearbeitet werden, sie sollen unerwähnt bleiben, sie sollen vergessen werden. Da stellte sich die Frage: „Wie ist es möglich, mehr Aufmerksamkeit auf die sorgfältig umschiffen Geschichtslücken zu lenken?“ Nun, Kühne + Nagel brauchte für den Neubau des Stammsitzes öffentliche Flächen. 4 Quadratmeter der benötigten Fläche waren durch ein Crowdfunding vieler Genossinnen und Genossen der taz zuvor gekauft worden.

Kühe + Nagel konnte die 4 Quadratmeter haben, aber: Es musste ein Mahnmal gebaut werden. Sonst keine 4 Quadrat. Es sollte dauerhaft gemahnt werden an die schrecklichen Geschehnisse, die wir heute manchmal etwas lapidar als „Arisierung“ bezeichnen und damit ein gebräuchliches Wort der Nationalsozialisten übernehmen. Gemahnt wird so die Aktion „M“, wie Möbel. Es geht um den Besitz von jüdischen Menschen.

Einrichtungsgegenstände, Haushaltswaren, Bett- und Tischwäsche, Kleidung, aber auch Bücher, Bilder, Fotos, Geschirr, Töpfe und Bratpfannen. Jüdische Menschen aus ganz Europa werden deportiert. Ihr Besitz wird ins Deutsche Reich transportiert, dort versteigert, verkauft, an NS-Dienststellen verteilt, von Parteifunktionären an sich gerafft. Allein bis zum Jahr 1944 sind das 30.000 Waggonladungen und 600 Frachtschiffloadungen.

Die Firma Kühne + Nagel hat durch solche Transporte gut verdient, wollte aber genau daran nicht so gern erinnert werden. Aus Amsterdam, Den Haag, Antwerpen, Paris, Bordeaux, Lissabon, Triest, Mailand, Riga – Kühne + Nagel transportiert aus allen vier Himmelsrichtungen Pfannen, Mäntel, Unterwäsche, Teppiche, Gaskocher, Staubsauger und

Anderes – eben das, was deportierte und dann ermordete Menschen, ermordete jüdische Menschen, zurückgelassen haben. Ein erfolgreiches Geschäftsmodell während der nationalsozialistischen Zeit. Henning Bleyl berichtet genau darüber und über die Entstehung des Mahnmals in Bremen, begleitet die mehr als siebenjährige Entwicklung.

Das ist ein Projekt, das ist ein Thema, das im medialen Mainstream keine Chance hat. Recherche und journalistisches Engagement über einen längeren Zeitraum, mehr als sieben Jahre. Machen Sie das mal einem Redaktionsleiter klar. Und die meisten Kolleginnen und Kollegen winken ja schon ab bei Recherchen und Vorbereitungen für eine Geschichte, die länger als ein oder zwei Tage dauern. Im medialen Mainstream haben wir Journalisten nur noch die Aufmerksamkeitsspanne eines Goldfisches.

Unser Beruf ist nicht umsonst in der Krise, in einer ernsthaften Krise. Wie können wir aus dieser Krise herausfinden? Da muss viel passieren. Wenn wir eine Woche Zeit hätten, würde ich es gern mit Ihnen diskutieren. So bleibt mir nur darauf hinzuweisen, dass es genau solche Projekte und Beiträge wie die von Hennig Bleyl sind, die uns zeigen, was Journalismus können kann, wenn wir es können wollen. (3942 Zeichen)